

DOMINIKANISCHE REPUBLIK – SANTO DOMINGO

Art des Praktikums:

Famulatur

Person:

Name: Falk Preißing
E-Mail-Adresse: prfalk91@gmail.com

Einsatzland / Einsatzort:

Land	Dominikanische Republik
Stadt	Santo Domingo
Amtssprache	Spanisch
Empfohlene Impfungen	Auffrischung Hep B, ggf. Gelbfieber und Malariaphylaxe?

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Das Gesundheitsprofil der Dominikanischen Republik ist sehr abhängig von der Region in der die Menschen leben. Ich kann in diesem Punkt eigentlich nur für Menschen sprechen, die in der Hauptstadt Santo Domingo leben, da die Gesundheitsversorgung am Land grundsätzlich als eher schlecht bzw. kaum vorhanden zu bezeichnen ist.

In der Hauptstadt Santo Domingo gibt es einige öffentliche und einige private Spitäler, nach wie vor werden Spitäler nach modernen Standards errichtet und renoviert. Der Zugang zu diesen Einrichtungen ist prinzipiell als gut zu bezeichnen, allerdings sind die meisten Menschen auf die Versorgung in den öffentlichen Spitälern angewiesen, da die Behandlungen in den privaten Spitälern für 90% der Bevölkerung kaum leistbar sind.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist sehr gemischt. Dies reicht von Fakten wie der höchsten Inzidenz für Diabetes innerhalb des Mittel- und Südamerikanischen Raumes bis hin zu Kindern, die aufgrund finanzieller Nöte der Familie keinerlei/kaum mit Nahrung versorgt sind. Im Allgemeinen bleibt zu berichten, dass der niedrige Bildungsstand in Bezug auf das Thema „Gesundheit“ in Kombination mit der ökonomischen Krise des Landes zu einer Multimorbidität und unterschiedlichen v.a. metabolischen Krankheitsbildern führen.

Ausbildungsstätte:

Ich habe die Famulatur an dem Krankenhaus „Hospital Infantil Robert Reid Cabral“ absolviert. Hier war ich Teil einer pre-intern (vergleichsweise 5. Studienjahr in Wien) Klasse. Das Krankenhaus ist öffentlich, bietet aber meines Wissens nach auch private Leistungen an. Das Spital ist grundsätzlich pädiatrisch und neonatologisch. Innerhalb des Krankenhauses bin ich in der ersten Woche auf der Nephrologie, in der zweiten Woche in der Kardiologie, in der dritten Woche in der Notaufnahme und in der vierten Woche auf der Intensivstation eingeteilt gewesen. Im Grund hätte man sich aber auch aussuchen können was man möchte – mir gefiel es einen guten Überblick über mehrere Stationen zu bekommen und nicht 4 Wochen in ein und derselben Station zu verbringen.

Von zuhause mitzunehmen ist unbedingt ein Kittel! Und ein eigenes Stethoskop, sowie natürlich gute Spanischkenntnisse!

Arbeit und Ausbildung:

Meine Arbeitsroutine bestand vor allem aus Aufnahmen und Körperlichen Untersuchungen. Insbesondere die schematische Aufnahme der PatientInnen war eine meiner Aufgaben. Darüber hinaus habe ich in einem anderen Spital auch die ein oder andere Blutentnahme während eines Kurzaufenthaltes dort machen können – dies trifft aber nicht auf das Robert Reid Cabral zu.

Die Einteilung der Arbeit war immer wie folgt:

08:00 – 09:00 Unterricht

09:00-11:00 Praktisch (Aufnahmen)

11:00 – 12:00 oder länger – Unterricht und Fall-Präsentationen durch die Studierenden

Meistens bin ich um kurz nach 12 gegangen.

Wohnen und Essen:

Meine Unterbringung war bei einem ODEM Kollegen namens Luis Despradel – die Unterbringung war wirklich sehr gut. Das Zimmer war sauber und es war alles vorhanden, was man benötigt. Darüber hinaus wurde ich an meinen ersten Tagen abgeholt und herum gefahren um die nötigen Besorgungen wie Essen/Trinken/Handykarte etc zu erledigen. Auch die Strecke zum Krankenhaus war mit 35 Minuten durchaus bewältigbar. Alles in allem war es eine sehr schöne Unterkunft.

Um das Essen habe ich mich die meiste Zeit eher außerhalb des Hauses gekümmert. Zuhause habe ich selten gekocht. Wenn ich außerhalb gegessen habe waren es entweder Burger, Chinese Food, Salad oder typisches Dominikanisches Essen.

Finanzielles:

Die Ausgaben waren meines Erachtens weniger hoch als erwartet. Das Visum hat bei der Einreise 10\$ gekostet und ist 30 Tage gültig. Impfungen musste ich keine weiteren durchführen lassen, da meine Titer entsprechend hoch waren und alle anderen Impfungen bei mir noch nicht so lange her sind. Für die Versicherung hatte ich auch keine zusätzlichen Ausgaben.

Was die Preise in der Dominikanischen Republik betrifft so hängt es auch hier davon ab wo man hingehet und wie man durch den Tag kommen möchte. Im Prinzip kommt man gut mit 5-10 € pro Tag aus für alles was man benötigt. Die meisten Preise bei lokalen Anbietern sind deutlich geringer als in Europa. Wenn man jetzt die touristischen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten besucht, muss man damit rechnen, dass die Ausgaben bei solchen locations eher hoch sind.

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

Als Internet Adressen kann ich eigentlich nur folgende empfehlen:

<http://caribetours.com.do/> (wenn man auf der Dom. Rep herum reisen möchte)

<http://www.colonialtours.com.do/diccionario.htm> (Eine Übersicht über die Begrifflichkeiten der Dominikaner)

Tripadvisor + Airbnb

Welche Bücher kannst Du empfehlen:

- ✓ Ich bin mit den Reiseführern von Marco Polo und ADAC gereist.

Fotos:



Strand in der Nähe von Santo Domingo (Hemingway)



Catedral Primada de America



Traditionelles Dominikanisches Essen



Nachos bei einem guten Mexikaner im Zentrum